

fällt dem Manne zu, der unermüdlich sich für die Waldenser eingesetzt hat, der so manches Mal über den Gotthard nach Turin reiste und sich selber mit den Waldensern in ihren Tälern ins Einvernehmen setzte: Kaspar von Muralt.

Ein unveröffentlichter Zwinglibrief

Mitgeteilt von OSKAR FARNER

In einem Manuskriptband des Stadtarchivs Straßburg fanden wir soeben die Nachschrift eines bisher nie publizierten Zwinglibriefes vom 28. September 1524 – genau der Tag der Hinrichtung der Stammheimer Glaubenszeugen in Baden – an die drei Straßburger Ratsherren Martin Herlin, Niklaus Kniebs und Daniel Müg. Das Autograph des Reformators hat sich nicht erhalten; ob es in lateinischer Sprache verfaßt war und erst nachträglich von einem Späteren ins Deutsche übertragen wurde, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Tatsache ist, daß Zwingli wenige Wochen zuvor an einen der Adressaten lateinisch geschrieben hatte¹. Die jetzt ans Licht gezogene Nachschrift, die eine Hand des 18. Jahrhunderts vermuten läßt, war sowohl den Herausgebern Schuler und Schultheß, als auch den Editoren der Zwingli-Korrespondenz im Corpus Reformatorum entgangen. Das Manuskript befindet sich im Straßburger St. Thomas-Archiv, Bd. 176, fol. 523 f.; einen Hinweis darauf bringt das 1937 gedruckte Inventar des genannten Archivs auf Seite 302 unter Nr. 198. Freundliche Wegleitung verdanke ich den Herren Jean Rott, Bibliothekar an der Landesbibliothek Straßburg, und Josef Fuchs am Stadtarchiv Straßburg.

¹ Siehe den Brief Zwinglis vom 6. August 1524 an Niklaus Kniebs. Krit. Zwingliausgabe Bd. VIII 213ff. Das Biographische zu Herlin und Müg ebenda Bd. VIII 282, Anmerk. 14 und 16. ² nachdem ohne Zweifel. ³ nicht ohne Anregung der Räte Ferdinands (des Erzherzogs von Österreich). ⁴ Gottesfeinden. ⁵ Gewogenheit, Liebe zu. ⁶ weil sie. ⁷ d. h. hat mich die Absicht . . . dazu veranlaßt. ⁸ Denn ich konnte mir wohl vorstellen. ⁹ darauf abzielen. ¹⁰ als ob. ¹¹ übereinstimmte. ¹² hierauf, in der Folge. ¹³ es wagten, Schrecken und Drohen zu verbreiten. ¹⁴ wir ergänzen: durch unser. ¹⁵ beirren. ¹⁶ unbilliger Weise. ¹⁷ würde. ¹⁸ wir sagen: weder durch den Kaiser. ¹⁹ ohne auf alles Gepolter Rücksicht zu nehmen. ²⁰ brauchen. ²¹ als. ²² zu Boden werfen. ²³ seid. ²⁴ Wolfgang Fabritius Capito (1478–1531), seit Mai 1523 in Straßburg, dessen Hauptreformer er neben Buzer wurde. ²⁵ unterrichten, auf dem Laufenden erhalten. ²⁶ seid. ²⁷ d. h. nehmt meinen in der Eile hingeworfenen Brief aufs beste auf.

Der Brief lautet:

Gnad und frid von Gott, insunders geliebten in Gott, unverzagte stryter im Evangelio Christi, Ersame, wyse Herren.

Als ungezwyllet² jetz zuo üch geschriffet und botschafft von gemeinen Eydgnossen komen, welche nit one anschlag Pherdinandi Rächten³ zuo üch gesandt sind, hatt mich flyß, allen gotzfyenden⁴ zuo widerstan, ouch gunst⁵ üwer frommen statt, darumm das sy⁶ ouch im Evangelio Christi trostlich haryn tritt, bezwungen⁷, üch zuo zu schryben. Dann ich wol hab mögen gedencken⁸, das söleh bottschaft dahin reichen⁹ sölte, sam¹⁰ Ein Eydgnoschafft mit dem Kaiser hället¹¹, welchs demnach¹² üwrer statt zuo nachteil dienen möcht, darus ouch die, so by üch dem Wort widersprechend, schrücken und tröwen ziehen understüendend¹³, ja solche meinung zuo ze schryben, das üwer Ersam. Wysheit sich unser¹⁴ tröwen nit irren¹⁵ lasse, wo es ienen wider billichs¹⁶ reichen wurd¹⁷; denn eine fromme gemeine Eydgnoschafft wirt darhinder nit gebracht, das sy sich weder den Keiser¹⁸ noch ieman me lasse in solche gevarlicheit füeren. Darumm Uwer Wysheit gantz und gar unerschrocken blyben und im Evangelio fürfaren sol, alles geböch unangesehen¹⁹. Dann sicher, wie ir bishar die warheit habend gesehen sigen, also werdend ir ouch, so die tyrannen je das schwert bruchen²⁰ wollend, sehen, daß die hand Gottes stercker ist weder²¹ sy und die völker zerwerfen²² wirt, die nur krieg haben wellend; sind²³ vest ir werdend die glory gottes sehen. Herr Capito²⁴, min lieber bruoder, wirt Uwer Wysheit wyter berichten²⁵; sind²⁶ hiemit gott bevolhen, vernemend min ylende geschrift im besten²⁷, die nit allein us minem kopf und raht beschehen ist.

Geben Zürich 28. Tags Septembris M.D.XXIII.

Üwer Ersamen Wysheit

Huldrych Zwingli allzyt
williger.

Den fürnemen, wysen, gnädigen Herren

Martin Herlin, Niclausen Kniebs,

Danielen Mughen, sinen gnädigen, günstigen Herren.

Gen Straßburg.

REDAKTION: DR. LEONHARD v. MURALT

Druck und Verlag der Buchdruckerei Berichthaus in Zürich 1